

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	1
KAPITEL 1: EINLEITUNG	5
1.1 Umweltpolitische Bilanz.....	5
1.2 Kleiner Exkurs: Allgemeine ökologische Herausforderungen.....	16
1.3 Übersicht über das weitere Vorgehen.....	17
KAPITEL 2: PRODUKTE, GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN	21
2.1 Der Produktbegriff der Betriebswirtschaftslehre.....	21
2.2 Der Produktbegriff der Volkswirtschaftslehre	23
2.3 Die Gütersystematik des Statistischen Bundesamts	24
2.4 Ökologische Erweiterungen des Produktbegriffs und produktbezogene Informationssysteme	25
2.4.1 Ökologische Erweiterungen des Produktbegriffs der Betriebswirtschaftslehre	25
2.4.2 Produktbezogene Umweltinformationssysteme	29
2.4.2.1 Qualitative Instrumente	29
2.4.2.2 Qualitative und/oder quantitative Instrumente	31
2.4.2.3 Quantitative Instrumente	32
2.4.3 Schlußfolgerungen.....	34
2.5 Resümee und Ausblick	35

KAPITEL 3: REZEPTION EINER PRODUKTPOLITIK IN VERSCHIEDENEN DISZIPLINEN	37
3.1 Übersicht.....	37
3.2 Politologie	39
✓ 3.3 Produktpolitik in der Betriebswirtschaftslehre	44
3.4 Produktpolitik in der Volkswirtschaftslehre.....	49
3.5 Produktpolitik in der Umweltökonomie.....	50
3.6 Produktpolitik in der Innovationsforschung.....	52
3.7 Produktpolitik in anderen Wissenschaftsdisziplinen	55
3.8 Resümee und Ausblick	57
KAPITEL 4: WISSENSCHAFTLICHE KONZEPTIONEN EINER INTEGRIERTEN PRODUKTPOLITIK	61
4.1 Übersicht.....	61
4.2 Die Konzeptionen von Oosterhuis und Ernst&Young.....	63
4.2.1 Definition und Betrachtungsbreite	63
4.2.2 Konzeptioneller Entwicklungsrahmen	66
4.2.3 Aufgabenverteilung zwischen Staat und anderen Akteuren	72
4.3 Vergleich der beiden Konzeptionen	73
KAPITEL 5: ERFAHRUNGEN UND KONZEPTIONEN EINER INTEGRIERTEN PRODUKTPOLITIK IN AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN.....	79
5.1 IPP-Aktivitäten auf Ebene der Europäischen Union	79
5.2 IPP-Aktivitäten in Deutschland.....	93
5.3 IPP-Aktivitäten in Dänemark.....	101
5.4 IPP-Aktivitäten in Großbritannien.....	105
5.5 IPP-Aktivitäten in den Niederlanden.....	107
5.6 IPP-Aktivitäten in Schweden.....	114

KAPITEL 6: ENTWICKLUNGSDYNAMIK EINER INTEGRIERTEN PRODUKTPOLITIK	119
6.1 Vergleich verschiedener produktpolitischer Konzeptionen	119
6.2 Entwicklungsdynamiken und -modell einer IPP	126
6.3 Einordnung ausgewählter Länder in das Entwicklungsmodell	132
KAPITEL 7: KONZEPTION EINER INTEGRIERTEN PRODUKTPOLITIK IN DEUTSCHLAND	135
7.1 Anforderungen an eine Konzeption	135
7.1.1 Ansatzpunkte für Anforderungen.....	135
7.1.2 Anforderungen an eine IPP	136
7.2 Konzeption.....	147
7.2.1 Definition.....	148
7.2.2 Ziele und Strategien einer IPP	154
7.2.3 IPP und die Rolle der Anspruchsgruppen	161
7.2.4 Adressaten: An wen richtet sich die IPP?	167
7.2.5 Prinzipien einer IPP: Welche Grundsätze soll eine IPP beachten?	169
7.2.6 Bausteine: Welche Handlungsfelder verfolgt IPP?	173
7.2.7 Instrumente: Welche Instrumente stehen der IPP zur Verfügung?	181
7.2.8 IPP und andere Politikbereiche	184
7.3 Zusammenfassung und Würdigung der grundlegenden IPP-Architektur.....	186
7.4 Abgrenzung der IPP von bisheriger produktbezogener Umweltpolitik in Deutschland	191

KAPITEL 8: PRAXIS DER PRODUKTPOLITIK IN DEUTSCHLAND.....	197
8.1 Vorgehen bei den Fallbeispielen.....	198
8.2 Fallbeispiel Kühl- und Gefriergeräte.....	199
8.2.1 Ausgangslage.....	199
8.2.2 Ökologisch sensible Bereiche und bestehende Herausforderungen	203
8.2.2.1 Produktherstellung (Produktbestandteile).....	203
8.2.2.2 Gebrauch von Kühlgeräten	207
8.2.2.3 Entsorgung von Kühlgeräten.....	209
8.2.2.4 Fazit aus der Analyse ökologisch sensibler Bereiche	211
8.2.3 Bisherige ökologische Aktivitäten der Politik, der Anspruchsgruppen und anderer Akteure	215
8.2.3.1 Staatliche Produktpolitik.....	215
8.2.3.2 Ökologische Produktmanagementaktivitäten wichtiger Akteure und Anspruchsgruppen.....	219
8.2.3.3 Analyse und Würdigung der bisherigen Aktivitäten	221
8.2.4 Zukünftige Aktivitäten und Handlungsbedarf.....	228
8.2.5 Resümee	233
8.3 Fallbeispiel Holzmöbel	234
8.3.1 Ausgangslage.....	234
8.3.2 Ökologisch sensible Bereiche und bestehende Herausforderungen	236
8.3.2.1 Forstwirtschaft.....	237
8.3.2.2 Holzverarbeitung.....	238
8.3.2.3 Möbelherstellung.....	240
8.3.2.4 Möbelhandel.....	241
8.3.2.5 Gebrauch von Möbeln.....	242
8.3.2.6 Entsorgung von Möbeln	243
8.3.2.7 Fazit aus der Analyse ökologisch sensibler Bereiche.....	243

8.3.3	Bisherige ökologische Aktivitäten der Politik, der Anspruchsgruppen und anderer Akteure	246
8.3.3.1	Staatliche Produktpolitik	246
8.3.3.2	Ökologische Produktmanagementaktivitäten wichtiger Akteure und Anspruchsgruppen	249
8.3.3.3	Analyse und Würdigung der bisherigen Aktivitäten	257
8.3.4	Zukünftige Aktivitäten und Handlungsbedarf	260
8.3.5	Resümee	264
8.4	Auswertung der Fallbeispiele	265
8.4.1	Screening und Charakteristika der beiden Fallbeispiele	266
8.4.2	Bestehende Umweltprobleme	267
8.4.3	Bisherige Aktivitäten des Staates und anderer Akteure	270
8.4.4	Handlungsbedarf	272
8.4.5	Zusammenfassende Analyse der beiden Fallbeispiele	274
8.4.6	Fazit	277
8.5	Übertragbarkeit der Fallbeispiele	278
KAPITEL 9: HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE		
	IMPLEMENTATION EINER IPP	279
9.1	Pilotprojekte als Beispiele für kooperative Produktpolitik	280
9.1.1	Vorbemerkung	280
9.1.2	Leitgedanken zu den Pilotprojekten	281
9.1.3	Prozedurales Vorgehen – das Dreietappenmodell	287
9.1.3.1	Etappe 1: Screening – Auswahl der Objekte	288
9.1.3.2	Etappe 2: Durchführung	290
9.1.3.3	Etappe 3: Evaluation	291
9.1.4	Beispielhaftes Vorgehen	292

9.2 Vorschläge für produktgruppenübergreifende Aktivitäten und Maßnahmen innerhalb der sieben IPP-Bausteine	302
9.2.1 Maßnahmen im Baustein „Aufgabenteilung“	303
9.2.1.1 Ausgangspunkte	303
9.2.1.2 Ziele.....	305
9.2.1.3 Maßnahmen.....	306
9.2.1.3.1 Maßnahmenbündel „Förderung einzelner Akteure/Anspruchsgruppen“	306
9.2.1.3.2 Maßnahmenbündel „Kooperationsförderung“	309
9.2.2 Maßnahmen im Baustein „Information/Kommunikation“ ..	311
9.2.2.1 Ausgangspunkte	311
9.2.2.2 Ziele.....	315
9.2.2.3 Maßnahmen.....	316
9.2.2.3.1 Maßnahmenbündel „Informationserarbeitung/ Kapazitätsbildung“	316
9.2.2.3.2 Maßnahmenbündel „Informationsweitergabe“	318
9.2.2.3.3 Maßnahmenbündel „Kommunikation innerhalb des Lebenswegs“	321
9.2.3 Maßnahmen im Baustein „Ökologische Produktinnovationen“	323
9.2.3.1 Ausgangspunkte	323
9.2.3.2 Ziele.....	326
9.2.3.3 Maßnahmen.....	327
9.2.3.3.1 Maßnahmenbündel „F&E-Grundlagen“	327
9.2.3.3.2 Maßnahmenbündel „Kapazitätsbildung“	329
9.2.3.3.3 Maßnahmenbündel „Anreize“	330
9.2.4 Maßnahmen im Baustein „Verminderung und Vermeidung von Problemstoffen“	332
9.2.4.1 Ausgangspunkte	332
9.2.4.2 Ziele.....	334
9.2.4.3 Maßnahmen.....	334
9.2.4.3.1 Maßnahmenbündel „Vorsorge“	334
9.2.4.3.2 Maßnahmenbündel „Information“	336

9.2.5	Maßnahmen im Baustein „Schaffung von Märkten für ökoeffiziente Produkte und Dienstleistungen“	338
9.2.5.1	Ausgangspunkte	338
9.2.5.2	Ziele.....	339
9.2.5.3	Maßnahmen.....	340
9.2.5.3.1	Maßnahmenbündel „Information“	340
9.2.5.3.2	Maßnahmenbündel „Kapazitätsbildung“	341
9.2.5.3.3	Maßnahmenbündel „Nachfrageaktivierung“	342
9.2.6	Maßnahmen im Baustein „Nachhaltiger Konsum“	346
9.2.6.1	Ausgangspunkte	346
9.2.6.2	Ziele.....	349
9.2.6.3	Maßnahmen.....	349
9.2.6.3.1	Maßnahmenbündel „Information“	349
9.2.6.3.2	Maßnahmenbündel „Kapazitätsbildung“	351
9.2.6.3.3	Maßnahmenbündel „Incentives“	353
9.2.7	Maßnahmen im Baustein „Abfallwirtschaft“	353
9.2.7.1	Ausgangspunkte	353
9.2.7.2	Ziele.....	354
9.2.7.3	Maßnahmen.....	354
9.2.7.3.1	Maßnahmenbündel „Konzeption“	355
9.2.7.3.2	Maßnahmenbündel „Incentives“	355
9.2.7.3.3	Maßnahmenbündel „Information“	358
9.3	Zusammenfassende Übersicht und Würdigung der vorgeschlagenen Maßnahmen	359
9.4	Produktgruppenspezifische Implementation einer IPP - Ausblick auf den weiteren Politikprozeß	362
	LITERATURVERZEICHNIS	365